

Die „Volks-Reinigung“ erscheint täglich zwei Mal — Morgens und Abends — mit Ausnahme der Tage nach dem Feiertage...

Volks-Reinigung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich und Mal halbjährlich 4.00 M., halbjährlich 7.00 M., jährlich 12.00 M.

Der heutige Nummer liegt für die Berliner Abonnenten „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 11 bei.

Geistliches aus Hannover.

Das Kapitel von der orthodoxen Friedrichs-Zeitur, das wir vor einigen Tagen (in Nr. 120 der „Volks-Reinigung“) und Sommer veröffentlicht haben, hat schnell ein Gegenstück gefunden...

Der „Gemeinnützig“ in Osnabrück kommentiert den Vortrag u. a. wie folgt: „Germann Altmann war kein Altheim, er dachte freier als andere über Religion, aber seine Gedanken an Gott hat er nie verlassen.“

Der Altmann's Gedächtnisrede Strom und Zeit artikel hat, der weit genug, wie er in religiösen Dingen dachte. In der Vorrede dazu sagt er u. a.:

Was vornehmlich werden manche Gebilde in gewissen kritischen Kreisen viel Stand aufweisen, während sich mehr, als es schon eine dieser Reden, die „Reise“ hat. Diese Rede...

Ein anderes Gebilde handelt von Gern und zeigt auch so recht die tüchtige Frömmigkeit des Dichters. In früheren Jahren hat er manchmal an Sonntagen seine Gedächtnisreden um sich in der Halle verlesen und mit ihnen Gottesdienst abgehalten...

Man unterlasse das fruchtlose Reden über „Intoleranz“ z. Besser ist es, man legt sich nicht mit dem aus, daß man zum Objekt dieser „Intoleranz“ werde. Je mehr sich die Orthodoxie selbst isoliert, desto rascher bemerkt sie ihre eigene Entbehrlichkeit...

Nach Osnabrück. Die von Konstantin, ultramontaner und freikonfessioneller Seite im Abgeordnetenhaus gehaltenen Reden gegen die Gründung der Reichs-Religions-Gesellschaft...

Die Katholiken. Wie ein heißes Blatt aus parlamentarischen Streifen will, hat Graf Bülows die Gewandlung eines Reichstagsantrags mit dem für den Sommer zu erwartenden Beschluß eines Theils der Kommission-Mitglieder...

Der Großhändlerweges Berlin-Stettin. Der Sommer-Produktionsantrag hat gestern einstimmig beschlossen, an den Kaiser ein Memorial zu richten, worin gebeten wird, daß dem Landtage als bald eine Vorlage betreffend den Bau des Großhändlerweges Berlin-Stettin unterbreitet werde.

bestehen der jetzigen Verhältnisse Stettins Handel einen nicht wieder gut zu machenden Schaden erleiden muß.“ Die Stettiner mühen sich für diesen Schaden bei der reaktionären Mehrheit des Landtages und — der preussischen Regierung zu befehlen.

Die überwindene Wasserkrise. Die agrarische Wasserkrise gegenüber der Kanalarbeiter nicht ist, wenn es sich um Wasser in der — Butter handelt. Es wird aus Düsseldorf geschrieben:

In der Umgegend von Düsseldorf hat eine größere Anzahl von „überwindenen Wasserkrise“ zu einem recht eigentümlichen Akt der „Schlichtung“ geführt, nämlich zu Unterhandlungen in offenerem Maßstabe. Es ist im letzteren von dieser Seite blumig und mit drohenden Gefährten gefüllt worden, daß die Vertreter des „überwindenen Wasserkrise“ in einer öffentlichen Verhandlung erwiderte, wünschenswerth sei, daß die „überwindene Wasserkrise“ nicht zu den „überwindenen Wasserkrise“ und die „überwindene Wasserkrise“ nicht zu den „überwindenen Wasserkrise“...

Die Leiter des ultramontanen Verbandes in Münden. Es ist jetzt fest, daß die brutalen Anschuldigungen auf der Hoendbrock-Verammlung am Montag Abend in Münden von Herrscher Seite hinlänglich widerlegt worden sind. Am Sonntag wurde der Festzug im katholischen St. Pauls-Kirche vorläufig abgebrochen, und zwar unter der Leitung des Zentrumsvorstandes und Domkapitulars Dr. Zimmerer, der wie er in einem Briefe an die sozialdemokratische „Münd. Post“ selbst angibt, dabei Erfahrungen über das Sprengen von Versammlungen aus der Hand mittelte.

Ein weiteres Pöbchen heilt die Mündener „Allgemein.“ mit: Der Reichstag hat erkläre den Ärgernissen im „Reichshof“ am 10. März: „Jetzt gibt es einen Religionskrieg.“ Am 11. März kam er auf seine Selbsttötung zu sprechen und sagte u. a.: „Gestern war ich in der Versammlung, ich habe eine Rede gehalten, welche die Redner geirret, damit man nicht nicht kennt, und habe mitgeteilt, daß die Sache nicht vor sich gehen konnte.“

Englands Antwort auf Delarays unbegriffliche Großmut wird höchst gemüthlich angeordnet. Der Londoner Korrespondent des „Figaro“ berichtet aus autoritativer Quelle, die englische Regierung beabsichtige nicht, irgend einen hervorragenden Burenführer als Geisel für England freizugeben. Dagegen sei es wahrnehmlich, daß ihnen fernerzeit die englische Regierung die größtmögliche Freiheit durch einen anderen Akt erlangen werde.

Ueber die Intrigue gegen den deutschen Botschafter v. Holleben in Washington konnten immer neue abenteuerliche Meldungen über den „Frankfurter Fig.“ aus New York gemeldet wird, erklärte der Bundes-„Gedächtnis-Blatt“, der „Journalist“ hätte ihm gewisse Papiere übergeben, von deren Inhalt er indes nicht Kenntnis genommen habe; er habe vielmehr die Papiere sofort nach Washington weitergeschickt. Die deutsche Botschaft erklärt, hätte v. Holleben mit Ermordung gedroht — hätte v. Holleben an die Versassungsordnung ein lauges Dokument, welches besagt, daß v. Holleben und Graf Bülow durch Professor Müntzer eine Korrespondenz mit dem Hilplisen unterhalten (1) und daß Professor Müntzer in der Sache verwickelt sei; weiter heißt es in dem Dokument, daß v. Holleben ein vollständiges Spionagebüro unterhalte.

Die Herr G. Witte hat wieder schon in deutschen Blättern die Vertreter Deutschlands in Washington, zwei Herren von Mümm und dann Dr. von Holleben angegriffen. Am 4. August 1900 veröffentlichte, wie wir ebenfalls der „Frankf. Fig.“ entnehmen, die „Schwabische Wochenschrift“ unter dem Titel: „Hinter den Kulissen der deutschen Diplomatie. Ein Seitenblick auf die inneren Verhältnisse“ einen Artikel, in dem Herr G. Witte, der sich als „höherer Reichsbeamter“, der deutschen Botschaft in Washington bespricht, ausführlich erzählt, wie er während der durch die Somo-Wiren hervorgerufenen Spannung ein Telegramm des Grafen Bülow gemeldet habe. In Berlin habe sich nämlich, als sowohl der Staatssekretär Graf als der englische Botschafter wegen der von diesem selbst angeregten Einsetzung einer Kommission Schwärzungen gemacht, ausführlich erzählt, wie er während der durch die Somo-Wiren hervorgerufenen Spannung ein Telegramm des Grafen Bülow gemeldet habe.

Die Fortsetzung der Wahlen für die Handelskammer I. und II. Abteilung begann heute Morgen um 9 Uhr. Die Wahlberechtigung der II. Abteilung war am gestrigen Tage fast schwach; es hatten nur 310 Wahlberechtigte ihre Stimme abgegeben. In der I. Abteilung hatten gestern bereits von 59 eingetragenen Wählern 37 ihrer Wahlpflicht genügt.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.

Die Kaiserin ist heute früh halb 2 Uhr mit Sonderzug von Gieseburg in Brunsbüttelberg eingetroffen. Prinzessin Wilhelmine II. mit dem Kaiser an Bord, in heute früh 7 Uhr angekommen. Als es in der Schiffe angekommen, ging Prinz Walbert an Bord und verließ sich bei dem Kaiser. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin in der Kaiserin. Beide sollten dann dem im Binnenhafen liegenden „Gardiner“, „Gardiner“, „Gardiner“ an Bord.